

Berufliche Orientierung mit Werkstätten und Reparieren

Ein Förderprogramm für praktische Erfahrungen an Schulen

Ausschreibung, 26. Mai 2026

Einen Beruf finden, der zu mir passt – das fällt vor allem benachteiligten Schüler*innen oft nicht leicht. Manchmal kennen Schüler*innen erst wenige Berufe, mal sind sie noch unsicher über ihre Talente, mal fehlt die Ermutigung.

Praktische, handwerkliche Erfahrungen in schulischen Werkstätten, Lehrküchen, Schulgärten oder beim Reparieren können Schüler*innen darin unterstützen, sich der Welt der praktischen Berufe zuzuwenden und sich zu orientieren – vor allem, wenn diese Erfahrungen gut begleitet und bestärkt werden und wenn dies in ein Schulkonzept zur Beruflichen Orientierung eingebunden ist.

Solche Orientierungsprozesse für Schüler*innen und gute Angebote an Schulen will die Stiftung unterstützen – und dazu beitragen, dass mehr benachteiligte Jugendliche in unserer Stadt ihren Weg in das Berufsleben finden. Wir laden Schulen und gemeinnützige Organisationen ein, für dieses Ziel gemeinsam mit uns aktiv zu werden.

Programmschwerpunkt:	längerfristige, praxis- und erfahrungsorientierte Angebote für Schüler*innen, die Erfahrung und Begleitung mit Blick auf berufliche Orientierung bieten. Die geförderten Maßnahmen sollen möglichst in ein Schulkonzept zur Berufsorientierung eingebunden sein oder/und dies planen und verstärken.
Zielgruppe:	Berliner Schüler*innen, besonders die Benachteiligten erfahren, bevorzugt an Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen
Antragsteller*innen:	gemeinnützige Organisationen, z.B. Schulfördervereine, Repair-Cafés oder Nachbarschafts-Initiativen
Förderhöhe:	bedarfsorientiert, projektbezogen bis zu 5.000 Euro jährlich
Laufzeit:	bis zu 3 Jahren
Förderfähige Kosten:	Sachmittel, z.B. Material, Werkzeug, Gerätemiete Honorarmittel, Ehrenamtszuschüsse oder Personalkostenanteile, z.B. für Anleiter*innen sowie Verwaltungskostenpauschale
Bewerbungsfrist	12. Juli 2026. - Die Maßnahmen können ab dem 1.9.2026 beginnen.
Antragstellung:	Für die Antragstellung wird ab 26.5.2026 ein Vordruck in der Website der Stiftung bereitgestellt (www.stiftung-pfefferwerk.org). Erforderlich ist eine Selbstdarstellung des Antragstellers, eine Projektbeschreibung, ein Kosten- und Finanzierungsplan und die üblichen formalen Begleitdokumente (Satzung usw.).



Förderentscheidungen:	Es werden bevorzugt Vorhaben gefördert, • die gezielt handwerkliche, berufswahlrelevante Angebote für Schüler*innen bieten und aktiv begleiten, • die den Umgang mit Benachteiligung, z.B. der Zielgruppe oder Quartiers, aktiv und zeitgemäß berücksichtigen, • die Maßnahmen bereits in ein schulisches Konzept zur Berufsorientierung einbinden oder diesbezügliche Entwicklungen vorantreiben wollen – leitend sind hierfür Kriterien des Qualitätssiegels Berufliche Orientierung der Landesagentur „Partner Schule Wirtschaft, insbesondere eine berufsbezogene Begleitung der Schüler*innen In die Förderentscheidungen ist eine unabhängige Jury eingebunden. Mit einer Entscheidung ist ab dem 20. August 2026 zu rechnen.
Beratung, Information:	Stiftung Pfefferwerk, Ulla Kux Tel.: 030 44383-376 E-Mail: info@stiftung-pfefferwerk.org Wir bieten zwei offene Beratungs-Termine per MS-Teams an: am Di., 16. Juni von 16-17 Uhr: MS-Teams-Termin 1 am Mi., 24. Juni von 16-17 Uhr: MS-Teams-Termin 2
Programm-Begleitung:	Einmal jährlich werden die Aktiven aus den geförderten Maßnahmen und Interessierte zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. In der Website der Stiftung stellen wir Anregungen, Informationen und Erfahrungen bereit.
Programm-Mittel:	Für das Förderprogramm plant die Stiftung Pfefferwerk im Jahr 2026 insgesamt 80.000 Euro ein.
Zusammenarbeit:	Die Landesagentur „Partner Schule Wirtschaft“ beteiligt sich durch qualitätsorientierte Beratung und wirkt in der Programm-Jury mit.

Zur Stiftung Pfefferwerk

Die Stiftung Pfefferwerk will eine Stadt, in der sich alle Menschen sozial und kulturell entfalten können. Bürgerschaftlich Engagierte entwickelten ab den 1980er Jahren die Idee, auf dem Pfefferberg einen Freiraum für Kultur und Soziales zu schaffen und zu sichern. Unser industriekulturelles Erbe ermöglicht uns heute, Bildungs- und Teilhabechancen in Berlin zu fördern.

Ihre Stiftungszwecke erfüllt die Stiftung auch durch Projektförderung. Wesentliches Ziel ist es, benachteiligte, vor allem junge Menschen zu unterstützen, sich beruflich zu orientieren und Kompetenzen für ihren Einstieg in das Berufsleben zu erwerben.

Mehr Informationen: www.stiftung-pfefferwerk.org | [Fördergrundsätze](#) | [Förderrichtlinie](#)